Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 7 (2005)
Heft: 4

Artikel: Die Höhe der Hürde
Autor: Zurbuchen, Matthias
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-992250

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Höhe der Hürde

Auf dem Weg in den Leistungssport gibt es mehrere Hürden zu überwinden. Dabei sind besonders die Übergänge und Übertritte in der Schule und die Kaderselektionen für den weiteren Verlauf der sportlichen Karriere von besonderer Bedeutung. Eine entscheidende Hürde sehe ich bei 17- und 18-Jährigen. Einerseits steht jetzt der Abschluss des Gymnasiums oder der Lehre an. Dies verlangt eine berufliche/schulische Neuausrichtung. Andererseits werden die Leistungen der noch Juniorinnen und Junioren nach und nach an derjenigen der Elite gemessen, was für zusätzlichen Druck sorgt und demotivieren kann. Allgemein muss die Höhe der Hürde vom Umfeld der Athletin/des Athleten so eingestellt werden, dass sie gerade noch übersprungen werden kann. Zu hohe, aber auch zu tiefe Hürden können Drop-outs fördern.

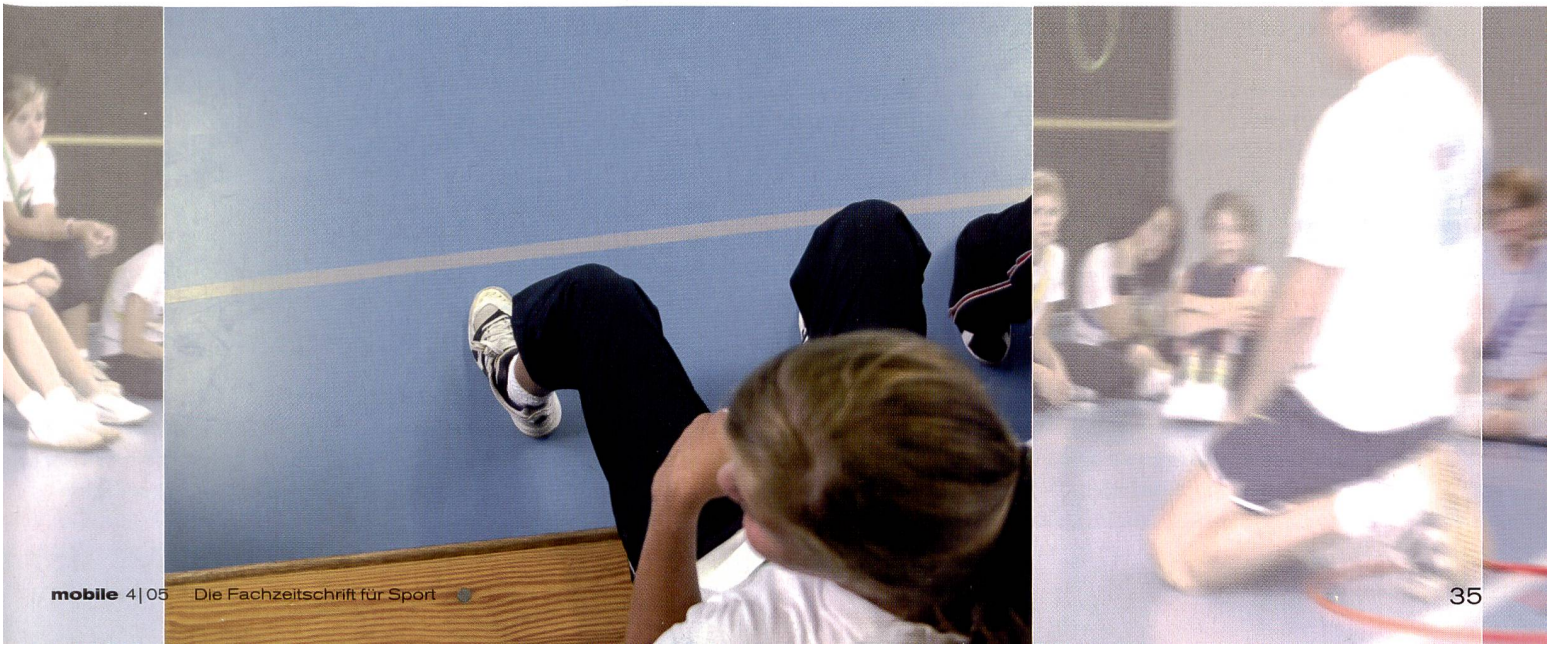
Vierschichtige Betrachtungsweise

Um auf ein drohendes Drop-out angemessen reagieren zu können, hilft mir eine differenzierte Betrachtung des Athleten/der Athletin und seiner Umgebung. Bevor also «irgendwie» interveniert wird, mache ich eine Bestandesaufnahme: Wo steht er oder sie momentan (Grundausbildung, Leistungssport, Spitzensport, Nachspitzensport), wie sieht seine/ihre individuelle Entwicklung aus, in welchem Verhältnis steht er oder sie zu ihren Trainern und Eltern, welche Bedeutung haben Gleichaltrige (Peers) etc. Schliesslich interessiert mich der jeweilige Stand der Ausbildungsentwicklung: Wo steht sie oder er und wo will sie oder er hin? Diese «vierschichtige» Betrachtungsweise hilft mir bei der Beratung.

Im Sport, aber nicht nur dort

Genaue Zahlen, wie viele Talente in der Schweiz ihren Weg bis in den Spitzensport machen oder wie hoch der Prozentsatz an «Aussteigerinnen und Austeigern» ist, fehlen. Zudem kann man heute auch noch nicht sagen, welche Auswirkungen die einzelnen Swiss Olympic Label-Schulen und weitere Leistungssport ermöglichende Schulen auf die Drop-out-Rate haben. In diesem Zusammenhang arbeiten wir mit den Berufsinformationszentren zusammen und wollen auf kantonaler Ebene ein Beratungsnetz schaffen, wo sich Jugendliche über ihre Möglichkeiten informieren können. Grundsätzlich ist jedoch das Drop-out-Phänomen nicht sportspezifisch, sondern manifestiert sich in der Entwicklung von Jugendlichen auch in anderen Lebensbereichen (Lehrstellenabbruch etc.).

Begleitung im und aus dem Leistungssport

Die Trainerinnen und Trainer tragen Verantwortung für die Jugendlichen. Auch und gerade, wenn sie den Leistungssport verlassen wollen. Es darf nicht sein, dass der Sport «gestorben» ist und sie neben dem Training in ihrer eigenen Sportart nie Gelegenheit hatten, sportliche Alternativen auszuprobieren. Auch wenn eine Sportlerin oder ein Sportler nicht daran gemessen wird, wie gut sie oder er einen Ausstieg aus dem Leistungssport schafft, so muss unser ganzes Bestreben dahingehen, dass die Freude am Sport im Vordergrund steht – im Spitzen- und Breitensport!

Matthias Zurbuchen *ist Leiter Karriereplanung, Leistungssport und Schule bei Swiss Olympic*
›Kontakt: *matthias.zurbuchen@swissolympic.ch*